

# Fernwärme ohne Förderung

Ministerium will Müllheiz-Kraftwerke nicht unterstützen

**Geiselbullach** – Das bayerische Wirtschaftsministerium hat Wünschen, wonach der Ausbau von Fernwärmenetzen finanziell gefördert werden sollte, eine Absage erteilt. In einer offiziellen Stellungnahme heißt es, dass Müllheizkraftwerke aufgrund der technisch bedingten, niedrigen elektrischen Wirkungsgrade die Fördervoraussetzungen nach den Richtlinien der EU nicht erfüllen: „Für

Fernwärmenetze, die nur die Abwärme nutzen, ist keine Förderung möglich.“

Auf entsprechende Zuschüsse hatte das von den Landkreisen Fürstentum und Dachau geführte Gemeinsame Kommunalunternehmen für Abfallwirtschaft (GfA) in Geiselbullach gehofft, das eine Müllverbrennungsanlage betreibt. Die beiden CSU-Landtagsabgeordneten Bernhard Seidenath (Dachau) und Reinhold Bocklet aus Gröbenzell hatten kürzlich einen gemeinsamen Vorstoß unternommen und sich bei Bayerns Umweltminister Markus Söder für eine staatliche Förderung von Fernwärmenetzen stark gemacht. Nach Auskunft des Umweltministeriums ist für staatliche Zuschüsse in diesem Bereich aber allein das bayerische Wirtschaftsministerium zuständig.

Nach Ansicht Bocklets stehen die 15 bayerischen Müllverbrennungsanlagen zu wenig im Blickfeld, wenn es um Möglichkeiten einer besseren Ausnutzung nicht-fossiler und nicht-nuklearer Energiequellen geht. In Geiselbullach blieben 85 Prozent der produzierten Wärme ungenutzt. Deren Verwertung aber scheitert häufig an den hohen Investitionskosten für Fernwärmeleitungen. we/baz



Fernwärme liefert das GfA nach Olching und Bergkirchen. Foto: Heigl